

# Unser Geschichtenbuch



Klasse 6b

# Inhaltsverzeichnis

Unfall im Theater.....	3
Der Serienmörder auf dem Uniriesen.....	5
Zoobesuch mit Folgen.....	6
Franzi und die Zwillinge am Cottaweg.....	8
Franzi und die Wahl-Oma am Völkerschlachtdenkmal.....	9
Franzi und die Wahl-Oma im BMW Werk Leipzig.....	11
Ein Tag unter Wasser.....	13
Franzi und die Wahl-Oma und der Kinounfall.....	14
Franzi und der spannende Ausflug ins Belantis .....	15
Das Rätsel vom H.....	17
Ein schrecklicher Ausflug.....	19
Ein missglückter Ausflug.....	21
Franzi, Mila, Conrad, Elefant, Tiger und Co.....	22
Verlaufene Franzi im Zoo.....	24
Franzi und die Wahl-Oma mit den fliegenden Tickets.....	26
Franzi entdeckt das Völki.....	27
Das erschreckende Hochhaus.....	28
Das gute Ende.....	29
Franzi im Museum.....	30
Franzi in der Oper.....	32
Der Einbruch im Shop des Völkerschlachtdenkmals.....	33
Der unvergessliche Tag.....	34
Franzi am City-Hochhaus.....	36
Franzi im Zoo.....	37
Franzi und die Überraschung.....	39

# Unfall im Theater

Franzi bekam zu Ostern von der Wahl-Oma vier Karten für das Sommertheater im Gohliser Schlösschen. Die Wahl-Oma sagte: „Der Osterhase hat auch eine Karte für mich versteckt, dass hat er mir gesagt.“ Darauf Franzi: „Dann muss ich keine für dich aufheben!“

Und morgen ist der große Tag gekommen, aber Franzi kann kaum einschlafen. Nachdem sie aufgestanden ist und gefrühstückt hat, rennt sie panisch zur Wahl-Oma, doch die beruhigt sie wieder es ist erst um 11:00 Uhr und das Theaterstück beginnt erst um 17:30 Uhr.

Da erzählt die Wahl-Oma das das Gohliser Schlösschen ein riesiges Gebäude mit vielen Räumen ist und einem wunderschönen Garten und einem Festsaal. Der Festsaal hat ein großes Deckengemälde. Das wurde 1755/56 begonnen zu bauen von Johann Chasper Richter und nach seinem Tode (1770) vollendet. Das Deckengemälde wurde 1779 zu ende gemalt. Der große gepflegte Garten hat sogar einen Springbrunnen.

Es gibt jedes Jahr gibt es ein Sommertheater auf dem Hof. Dieses Jahr soll es auch einen Weihnachtsmarkt geben. Aber jetzt muss ich mich noch etwas ordentliches anziehen und danach müssen wir noch Mila, Conrad und Robert abholen.

Franzi ist schon richtig aufgeregt als sie mit Mila und den Zwillingen im Auto sitzt. Im Sommertheater wird ihr Lieblingsmärchen gespielt: Die schöne und das Biest. Als sie ankamen fand die Oma kaum noch einen Parkplatz.



Conrad fragte: „Ist es hier immer so voll?“. Die Wahl-Oma antwortete: „Ja, ich habe zwar überlegt das wir mit der Bahn zu fahren aber es dann doch gelassen.“

Sie saßen auf den Tribüne und bemerkten das sie noch eineinhalb Stunden Zeit hatten. Da

fragte die Frau Berger ob sie das Schlösschen mal besichtigen könnten. Sie traten durch die Tür des Gebäudes und liefen durch den Flur, gingen zuerst in den großen Festsaal.

Franzi staunte als sie das Deckengemälde sah. In echt sieht es noch viel schöner aus als auf den Bildern. Sie liefen durch den Rest des wunderschönen Schlösschens. Sie spazierten durch den Garten und bestaunten die Pflanzen und den imposanten Springbrunnen.

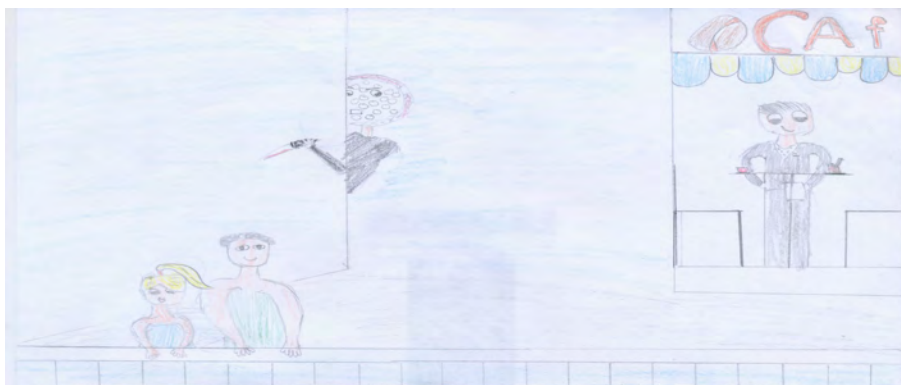
Sie bemerkten das sie nur nach 20 Minuten Zeit hatten. Da gingen sie auf die andere Seite des Gebäudes, suchten sich einen guten Platz und warteten bis das Stück beginnt. Als die Prinzessin zum ersten mal das Biest sah rannte sie vor ihm weg und fällt von der Bühne. Alle haben fürchterlich erschrocken und das schöne Kleid ist voll mit Dreck. Zum Glück ist die Schauspielerin unversehrt.

Die Gruppe muss leider nach Hause gehen. Aber das macht nichts, denn Franzi hat das Märchen auf CD und deswegen können sich die 4 den Film auf dem Fernseher angucken. Die Eltern der Kinder haben sich auf eine Übernachtungsparty eingelassen.

Franzi liegt im Bett und denkt über den Tag nach: Schade dass die Schauspieler nicht weiterspielen konnten. Zum Glück hatten wir den Film da. Als sie schlafen schaut die Mutter von Franzi nochmal ob sie alle schlafen.

## Der Serienmörder auf dem Uniriesen

Es ist Abend und Franzi schaut mit ihrer Familie Nachrichten und die Nachrichtensprecherin beginnt zu berichten, es sei ein Serienmörder in der Stadt, und wer ihn sieht bitte der Polizei melden. Schnell macht Franzi den Fernseher aus, nicht nur aus Schreck, sondern auch, weil sie Morgen zum Uniriesen geht und etwas Schlaf braucht. „Aufstehen“, ruft Franzi's Mutter! „JA, JA“, ruft Franzi zurück. Als Franzi fertig ist, geht sie schnell runter zur Wahl-Oma, die gerade das Vesper macht (Streuselkuchen). Sie mussten zwar noch schnell aufwaschen aber jetzt ging es los. In der Stadt angekommen, zappelt Franzi nicht lange rum und setzt sich ins nächste Eiscafé, wo sie sich einen Eisbecher bestellt Die Wahl-Oma hingegen einen Eiscafé. Damit fertig, gingen sie zur Hauptattraktion den Uniriesen Als sie dann dort waren, gab es überall Polizeiwagen und eine weiße Umrandung, die wie ein Mensch geformt war. Gerade noch so durften sie rein. Oben angekommen hatten sie eine wunderschöne Aussicht, die sie fasziniert hat. Die Wahl-Oma sagte zu Franzi : „Weist du mein Kind, wir sind hier gerade im 34 Stock um genau zu sein 155,40m über dem Erdboden.“ „Wow ,meint Franzi erstaunt.“ In dem Moment kam ein Mann mit einer Pistole und schrie mit lauter Stimme auf sie ein: „Auf den Boden und alle Handys her!“, schnell lagen alle Handys bei ihm. Er band ihn auch noch die



Hände, Füße, Augen und den Mund fest, um sicher zu gehen, dass sie bewegungsunfähig sind. Eine halbe Stunde hörte man es nur weinen und weinen, bis der erste Schuss fiel, dann war es still, sehr still. Anscheinend wurde jemand getroffen. Langsam wurde es kälter und ein zweiter Schuss fiel, wieder ein Atmen weniger. Irgendwann hörte sie nur noch ihren Atem und schloss schon mit dem Leben ab als die Tür aufging und sechs bis sieben Schüsse zu hören waren, zwei Sekunden später hörte sie eine Stimme, die sie beruhigte. Ein Polizist nahm sie mit zu seinem Auto und löste die Fesseln, worauf Franzi wider was sehen konnte. Sofort fragte der Polizist wie es ihr ging, aber es war kein Kratzer da. Trotzdem fragte Franzi wo die Wahl-Oma bleibt, aber der Polizist schloss einfach nur die Tür. Zu hause angekommen, rannte Franzi zu ihren Eltern und fing fürchterlich an zu weinen, weil der Polizist im Auto gesagt hat, dass die Wahl-Oma es nicht geschafft hat. Franzi ging zu einer Therapie wodurch es ihr auch wieder besser ging und sie den Verlust verarbeiten konnte.

## Zoobesuch mit Folgen

Franzi ist sehr aufgeregt, denn morgen geht Franzi mit der Wahl-Oma in den Zoo und dort bekommt sie eine extra Führung. Sie freut sich schon sehr auf den nächsten Tag! Sie denkt sich: „Hoffentlich hat die Wahl-Oma gute Laune, denn dann macht es immer sehr viel Spaß!

Kaum wacht Franzi auf springt sie aus dem Bett und schreit: „Mist verschlafen!“ Franzi rannte zu ihren Kleiderschrank und riss ein paar Klamotten raus zog sie an und rannte weiter Richtung Küche, dort war alles schon für Franzi fertig. Franzi schob sich das Essen in den Mund, rannte zum Schuhregal und zog sich ihre Schuhe an. Dann schmiss sie sich noch ihre Jacke über. Es klingelte schon 2 min später und dort stand die Wahl-Oma mit einem kleinen Rucksack auf dem Rücken. Die beiden machten sich auf den Weg und liefen Richtung Zoo. Als sie am Zoo angekommen waren, bezahlten sie den Eintritt und liefen gemeinsam ans erste Gehege, denn dort sollten sie sich mit der Führerin treffen. Die Führerin kam pünktlich. Sie stellte sich vor und belehrte sie. Dann ging die Führung auch schon los. Frau Kunze, so hieß die Führerin lief voran. Frau Kunze zeigte außer den Tieren auch noch ein Restaurant, wo Franzi und die Wahl-Oma essen könnten. Die Führerin, Franzi und die Wahl-Oma setzen sich an einen Tisch im Restaurant.



Dort erzählte Frau Kunze etwas über den Zoo: „Also der Zoo wurde von Ernst Pinkert gegründet. Ernst Pinkert gehörte einst nur dieses Restaurant bis er merkte, dass es nicht so

gut lief, dann kam ihm eine Idee, nämlich, dass er Tiere mit einbringen könnte und so ist der Zoo entstanden. Außerdem ist der Zoo 26 Hektar groß und er hat über 805 verschiedene Tierarten. Ach übrigens, die schönsten Attraktionen sind z.B. das Gondwanaland, der Elefantentempel, die Löwensavane, ... und wusstet ihr schon seit 2003 kommt hier regelmäßig das Fernsteam von Elefant, Tiger & Co vorbei. Natürlich wird es auch bald Neubauten geben. Der Zoo ist halt ein echter Besuchermagnet, ganz besonders im Sommer und am Wochenende.“ Franzi ist sehr begeistert. Jetzt wollen sie aber weiter laufen. Als nächstes halten sie bei den Bären an, denn dort soll es etwas ganz Besonderes für Franzi geben. Sie darf nämlich die Bären füttern. Franzi bekam einen Tannenzapfen in die Hand und machte sich schon einmal bereit zu werfen. Doch als sie den Tannenzapfen rein werfen wollte, knallte sie kopfüber in einen kleinen Teich, der im Gehege war. Als der Bär das Platschen hörte rannte er los sprang in den Teich und biss Franzi zweimal in den Arm und einmal ins Bein, drückte sie unter Wasser und schwamm zurück in seine Höhle. Zum Glück war Hilfe sofort da, um Franzi zu retten. Doch Franzis Bisse waren nicht das einzige Problem von den Ärzten, denn die Wahl-Oma hatte vor Schreck einen Herzinfarkt bekommen. Die Ärzte nehmen beide mit ins Krankenhaus und versorgen sie da. Nach drei Wochen geht es Franzi wieder besser, doch der Wahl-Oma konnte leider nicht mehr geholfen werden! Als Franzi das erzählt bekommen hat, fing sie an sehr dolle zu weinen! Sie wurde nach 4 Wochen entlassen. Franzi besucht jede Woche Frau Berger's Grab. Jedes Mal, wenn Franzi zu dem Grab von Frau Berger geht, stellt sie sich vor, wie schön es jetzt mit der Wahl-Oma wäre!

## Franzi und die Zwillinge am Cottaweg

Franzi wacht wieder in ihrem Zimmer auf. Heute hatte sie noch nichts vor und die Wahl-Oma wahr auch nicht da. Sie hatte vor zur Angerbrücke zu laufen, den Weg kennt sie ja schon. Jetzt ist sie angezogen und läuft los. Dann kam sie zu einem Gebäude. Sie sah einen Mann den sie aus den Fernsehen kennt jetzt ist sie drauf gekommen das war ein Fußballer aus Papa seiner Mannschaft RB Leipzig. Sie ging in das Haus rein und fragte die Frau am Endfang was das hier ist. Die Frau antwortete: „Das ist unsere Fußball Akademie.“ Franzi dachte direkt an die Zwillinge Conrad und Robert die sind doch so Fußball verrückt. Franzi fragte: „Gibt es hier auch Führungen.“ Die Frau darauf: „Ja die nächste ist in zwei Tagen aber es kostet pro Person 20€.“ Franzi sagt: „Sag ja ok dann tragen sie mich bitte ein.“ Franzi ging dann wieder nach Hause und hat gleich Conrad angerufen und hat ihn gleich alles erzählt. Franzi dachte dann aber an die Wahl-Oma ob sie nicht auch mitkommen will aber sie interessiert es bestimmt nicht. Nun ist der Tag Franzi wacht auf und guckt auf die Uhr oh nur noch eine Viertelstunde bis die Zwillinge kommen jetzt muss sie schnell machen. Schon sind sie schon da mit Verspätung jetzt müssen sich jetzt Beilen. Sie sind jetzt da und gleich ruft die Frau die, die Führung macht alle zusammen und nun geht es auch schon los. Sie gehen zuerst zu den Kabinen. Die Frau sagt: „Es gibt 6 Kabinen und 2 Wellnessbereiche.“ Jetzt gehen sie zum Trainingsgelände, die Frau sagt: „Das ganze Gelände wurde 2011 angefangen zu bauen, jetzt ist es 6 Hektar groß es gibt vier Naturrasen Plätze, zwei Kunstrasen, ein speed-soccer-courts und ein Motorik-Park. Dann sind sie schon wieder rein gegangen und gingen zu den 2 Krafträumen. Die Frau erzählte wieder: „Es gibt zwei Krafträume die durch unsere Halle getrennt sind ein für die Profis und ein für die Kinder.“ Die Frau sagte: „Es gibt auch zwei Freizeiträume für die Kinder.“ Nun gehen die 3 wieder zu Franzi. Angekommen bei Franzi essen sie noch was und erzählen sich wie schon es war. Die Zwillinge werden jetzt abgeholt von ihren Großeltern sie sagen noch Franzi tschüss und gehen.



## Franzi und die Wahl-Oma am Völkerschlachtdenkmal

An einem Montag morgen ruft die Wahl-Oma Franzi an und hat gefragt ob wir beide was unternehmen, nur wir beide versprochenen „Franzi fragt wohin geht es denn“ Die Wahl-Oma antwortet zum Völkerschlachtdenkmal „Franzi Fragt noch mal was ist das Völkerschlachtdenkmal“ das ist ein sehr Großes Gebäude sagte die Wahl-Oma. Jetzt geht es los ins Auto. Wo wir fast da waren stellte sich fest das der Tank fast leer war, wir können es noch schaffen sagte die Wahl-Oma Franzi hatte irgend wie angst das wir es nicht schaffen wurden und wir auf einmal stehen bleiben können. An einem Montag ruft die Wahl-Oma Franzi an, sie geht ran und fragt: „Was ist denn Wahl-Oma?“ Die Wahl-Oma antwortet: „Wollen wir heute was zusammen unternehmen?“ fragt die Wahl-Oma. Franzi sagt: „Wäre prima.“ Als sie fast da waren bemerkt die Wahl-Oma das sie ihre Geldbörse vergessen hatte, Franz sagte, dass sie das Portmonee in ihrer Jackentasche hatte, die Wahl-Oma war erfreut über das Glück was sie hatte. Als sie da waren hatte Franzi ein bisschen Angst vor dem Völkerschlachtdenkmal, weil es so hoch war. Die Wahl-Oma sagte: „Du musst keine Angst



haben wenn du die Aussicht siehst da wirst du staunen. Aber wir müssen erst mal bezahlen „ Wie viel kosten die Tickets fragte Franzi. Die Wahl-Oma antwortete: „Erwachsene kosten 8€ und die Kinder 6€ und insgesamt kostet es 14€. So wollen wir jetzt Fahrstuhl fahren oder Treppen laufen? Fahrstuhl Fahren Biiiiiiiteeeee Bettelt Franzi die Wahl-Oma an. Als wir fast oben waren, waren beide so doll aufgeregt das sie fast keine Luft mehr gekriegt. Als wir oben waren war sie so erstaunt von der Aussicht das sie gleich Fotos machen musste. Wir waren jetzt schon lange hier oben, Franzi komm wir gucken uns mal unten das Museum an sagte die Wahl-Oma. Als sie in den Fahrstuhl gingen und fast unten waren blieb der Fahrstuhl stehen. Franzi hat die ganze Zeit alle Knöpfe gedrückt, das sie rauskommen. Als zwei Stunden

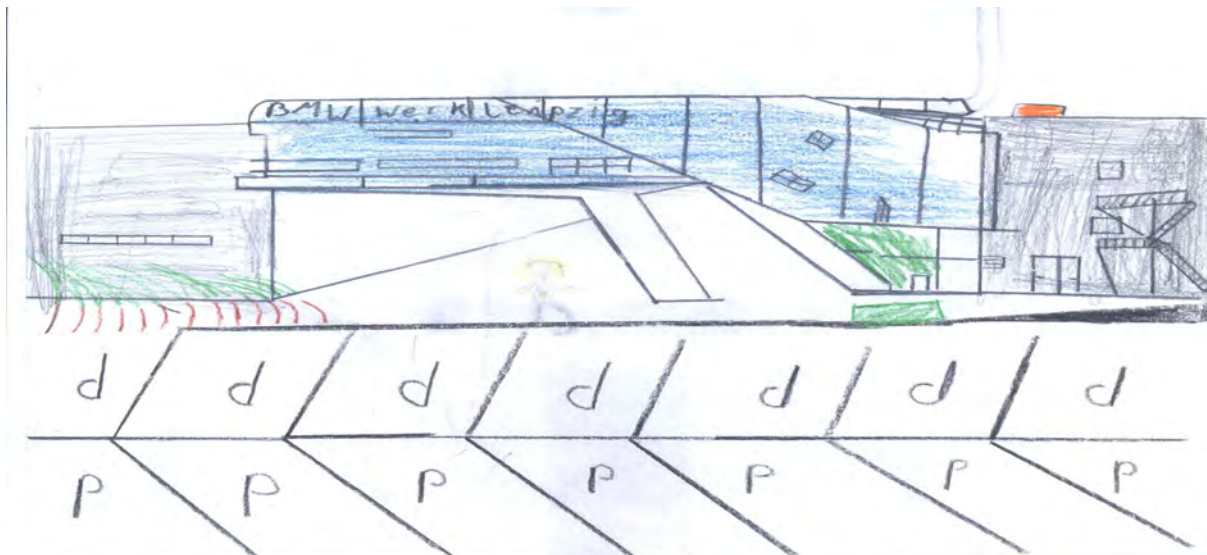
vergangen sind war der Fahrstuhldienst da und musste sie rausholen. Über Franzi und der Wahl-Oma ging eine kleine Tür auf, Seile wurden heruntergelassen und Franziska und die Wahl-Oma sollten sich daran festhalten. Als sie dann hochgezogen werden mussten sie

erstmal Ein- und Ausatmen, das sie erst mal wieder zu sich finden und etwas trinken mussten. Aber sie wollten sich doch noch das Völkerschlachtdenkmal zu ende angucken, dafür haben wir doch bezahlt sagte die Wahl-Oma und Franzi und wir hätten auch ne Führung bekommen. Das ist jetzt egal Franziska hat sich aber den Fuß geprellt und muss mit dem Fuß zum Arzt und der Fuß wurde jetzt verbunden. Als sie fast wieder zuhause waren musste sie sich ins Bett legen und ihr Fuß beruhigen und musste auch den Fuß kühlen und versorgen das ihr Fuß wieder wird und das sie wieder laufen kann und das du wider fit bist. Die Wahl-Oma hatte sehr Sorgen um Franzi, das es ihr gut geht und das sie wieder was mit der Wahl-Oma machen kann. Gute Besserung Franzi.

## Franzi und die Wahl-Oma im BMW Werk Leipzig

An einem Montag Morgen in der 1. Ferienwoche in den Sommerferien sitzt Franzi schon lange am Frühstückstisch und überlegt, was sie heute machen soll. Vielleicht geht Franzi mit der Wahl-Oma in die Stadt. Schnell läuft sie zu Frau Berger hoch. Ding Ding macht es an der Haustür und Frau Berger macht auf. „Hallo Franzi!“, sagt Frau Berger. „Hallo“, antwortet Franzi. „Kommst du heute mit mir in die Stadt?“, fragt Franzi. „Geht nicht, weil mein Auto kaputt ist und es nicht reparierbar ist.“ Sie fährt einen BMW 1er und der ist sehr schön. Franzis neuer Freund Lasse ist ein richtiger Autokenner. Vielleicht wollen sie sich heute treffen.

Franzi rennt sofort zu dem Telefon und ruft Lasse an. „Hallo wer ist da“, fragt Lasse. „Hier ist Franzi, willst du heute mit ins BMW Werk?“ „Klar komme ich mit, wann denn?“ „Wir fahren jetzt gleich los und holen dich ab.“ „Okay bis gleich.“ „Ja, bis gleich.“ Sie holen Lasse ab und ihm fällt sofort auf, dass der eine Zylinderkopf raus gesprungen ist. Während der Fahrt unterhalten sich Franzi und Lasse über das BMW-Werk. Als sie ankamen war Franzi sehr überrascht wie groß das hier ist. Lasse weiß natürlich wie viele Quadratmeter zu BMW gehören, aber er verrät es nicht. Frau Berger holte sich einen sehr guten Mitarbeiter von BMW. Sie merkte, dass Lasse und Franzi viel zu aufgedreht sind und fragt ihre Eltern, ob Franzi und Lasse eine Werksführung mitmachen dürfen. Die Eltern sind einverstanden.



Herr Müller von BMW erzählt, dass auf dem Gelände des BMW Werks 4.000 Kubikmeter Hecke und 5.000 Quadratmeter Schilfgürtel angelegt worden sind. Er erzählt außerdem das 800-850 Fahrzeuge pro Tag vom Band rollen und das es insgesamt 1,2 Millionen Euro gekostet hat. Aber auch, dass das BMW Werk 208 Hektar groß ist, 2005 war außerdem die Eröffnung, nachdem das Werk 3 Jahre gebaut wurde. Er sagt, dass das Zentralgebäude von einem Londoner Architekt Namens Zaha Hadid entworfen wurde. „Herr Müller erzählt aber auch noch, dass fast 4 Millionen Kubikmeter Erde bewegt werden mussten, damit das BMW

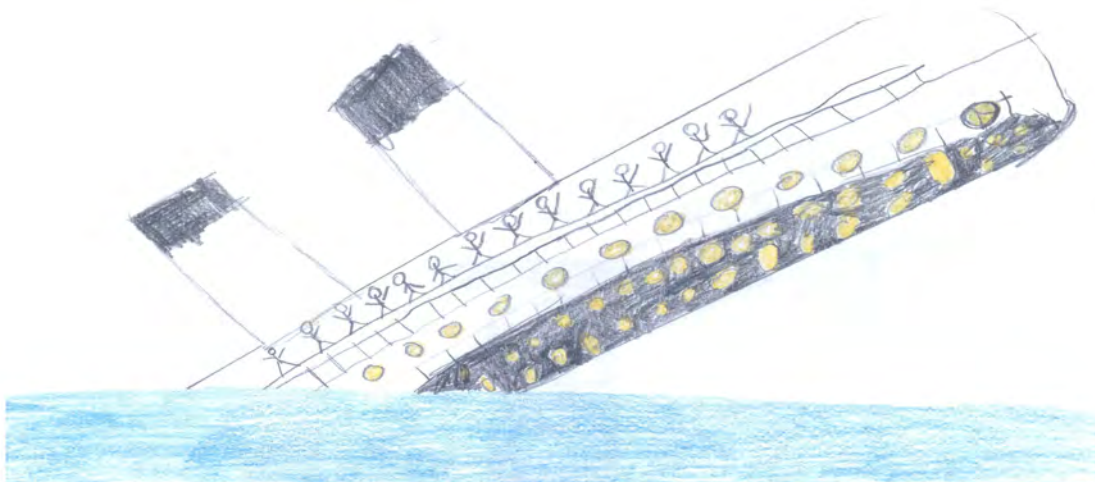
Werk auf einer geraden Fläche steht. Sie stellen heute 7 Modelle her z.B. den 2er, i3, i8, 2er Active Tourer, 2er Cabrio, M2, 540d BMW. Als die Führung zu Ende war, sagte die Wahl-Oma, dass sie sich den neuen 540d in weiß kaufen will. Am Samstag in der 1.Ferienwoche im Sommer war Frau Berger sehr traurig, weil ihr 540d geklaut wurde. Franzi sagte, dass sie zu der Polizei gehen muss und Anzeige erstatten soll. Okay antwortet Frau Berger und sie gehen zu Franzis Lieblings Polizei.

Herr Reichard der Polizeichef fragt: „Was kann ich für Sie tun?“ (Sie haben sich kennengelernt als Franzi als Zeugin vernommen wurde) „Wir möchten eine Anzeige aufgeben, weil Frau Berger ihr neuer 540d geklaut wurde“, sagt Franzi zu Herr Reichard. Als Ersatzwagen bekommt sie einen 2er Active Tourer. Sie verabschieden sich und fahren nach Hause. Als sie zu Hause ankamen, erzählte sie ihren Eltern was sie alles heute erlebt hat. Dann ging sie in ihr Bett und schlief langsam ein. Am nächsten Tag rief die Wahl-Oma an und sagte dass die Polizei ihren 540d wiedergefunden hat. Er muss nur noch zur Spurensicherung gebracht werden. Da der Fahrer betrunken war und Bier in das Auto kippte, bekommt sie ein neues Auto natürlich auf Kosten des Täters. Sie ist froh über ihren neuen 540d. „Morgen fahren wir in den Urlaub Okay?“ „Okay.“ „Bis Morgen.“ „Ja bis Morgen.“

## Ein Tag unter Wasser

Es war ein Samstag. Franzi und die Wahl-Oma wollen heute ins Panometer Leipzig zur Ausstellung Titanic gehen.

Es ist so weit. Franzi und die Wahl-Oma machen los. Sie fahren mit dem 70. Bus in Richtung Markkleeberg West und steigen an der Haltestelle Panometer aus. Die Wahl-Oma sagt zu Franzi: „Jetzt ist es nicht mehr weit!“ Dann sind sie da. Franzi sieht zum ersten Mal, wie groß das alles ist. Die Wahl-Oma erzählt, dass die große Halbkugel früher ein Gasometer war. Sie erzählt auch das der Künstler Yadegar Asisi ist. Vor der Ausstellung „Titanic“ gab es schon die Ausstellungen „Luther 1517“, „Great Barrier Reef“, „Die Mauer“, „Dresden im Barock“, „Rom 312“ und „Leipzig 1813“. Nun stellen sie sich an der langen Schlange von Menschen an. Dann sind sie endlich an der Kasse. Die Wahl-Oma sagt zu der Kassiererin: „Ein Erwachsener und ein Kind bitte“. Die Kassiererin sagt: „Das macht dann bitte 17,50 Euro.“ Franzi fragt die Wahl-Oma: „Wieso ist das so teuer?“. Die Wahl-Oma sagt: „Weil die Leute die hier arbeiten und die Farbe, das muss alles bezahlt werden.“ „So Franzi, jetzt gehen wir rein, Okay?“ „Ja Oma“. Franzi sagt zu der Wahl-Oma: „Du Oma, ich finde das bis jetzt noch sehr langweilig!“ Die Wahl-Oma sagt: „Bis jetzt sind wir ja auch noch in der Geschicht's Abteilung, Das große 105m x 35m Bild kommt ja noch.“ „Na gut.“ „So jetzt kommt das große Bild, das wird dir bestimmt gefallen.“ Und es gefällt Franzi auch. Sie schauen sich das Bild ungefähr 20 Minuten an. Dann gehen sie auf die 25 Meter hohe Aussichtsplattform in der Mitte des Rondells. Da gehen sie jetzt hoch. Plötzlich fällt der gesamte Turm mit Franzi und der Wahl-Oma um. Franzi und die Wahl-Oma liegen eingeklemmt unter dem Gerüst. Aber zum Glück haben sie nur eine Schürfwunde am linken und rechten Arm. Dann gehen sie wieder nach Hause. Franzi verabschiedet sich von der Wahl-Oma und sagt: „Ich komme nachher nochmal runter.“ Dann rennt Franzi zu ihren Eltern und erzählt was Schlimmes passiert ist. Am Nachmittag geht Franzi doch nicht nochmal runter. Aber am nächsten Tag bedankt sich Franzi bei der Wahl-Oma.



## Franzi und die Wahl-Oma und der Kinounfall

An einem Samstag Morgen hat Franzi die Wahl-Oma angerufen und wollte sie fragen, ob sie heute mal die Nikolaikirche besuchen und eine Zeitreise nach 1989 machen wollen. Sie trafen sich vor der Tür der Nikolaikirche. Um 10 Uhr sind sie dann reingegangen und haben sich erst mal umgeschaut. Eigentlich wollten sie erst Sonntag gehen, weil da Gottesdienst ist, aber Franzi steht Sonntag immer sehr spät auf und wenn sie wach ist, hat sie keine Lust aufzustehen. Franzi hat es sich dann doch anders überlegt, als sie es von innen gesehen hat. Deshalb sind sie noch Eisessen gegangen. Der Tag war noch lange. Da hatte Franzi noch eine Idee. Sie könnten noch ins Cine-Star gehen. Sie gingen hinein und schauten was kommt. Es kam Minions 3 und Bibi und Tina 2. Franzi sagt: „Können wir bitte Bibi und Tina gucken?“ Frau Berger sagt: „Das können wir machen.“ Dann wollte sie noch Popcorn kaufen. Als sie die Treppe hochgehen, stürzte Franzi plötzlich rückwärts die Treppe runter und brach sich den Fuß. Franzi wurde 20 Minuten später vom Krankenwagen abgeholt und ins Krankenhaus gebracht. Frau Berger hat die Eltern direkt angerufen und informiert. Der Arzt hat gesagt, dass es eingegipst werden muss und das vier Monate daran bleiben muss. Ein Tag später fahren sie dann nach Hause. Franzi probierte sich schlafen zu legen. Vier Monate später wurde ihr der Gips abgenommen. Sie hat sich so darauf gefreut endlich wieder zu laufen. Der Gips ging sogar rechtzeitig ab, weil ein Tag später war der Geburtstag von Frau Berger. Frau Berger hatte in Planung, dass sie Bowlingspielen gehen wollen im Moonlight. Franzi hat ein Gutschein für „Ein Besuch nach Wahl!“ Ein Tag später haben sie sich dann im Moonlight getroffen und haben direkt los gespielt.



So macht  
Kino Spaß.

## Franzi und der spannende Ausflug ins Belantis

Franzis Familie, die Wahl-Oma und Franzi sitzen zusammen trinken Tee, essen Kuchen und lachen. Frau Berger hatte heute Geburtstag. Sie hat schon Bücher, „Schokolade und einen Film bekommen. Franzis Geschenk hatte sie noch nicht geöffnet. Sie nahm es packte es aus und glaubt nicht was sich darin befand „Ist das etwa ein Belantis Gutschein?“, fragte die Wahl-Oma. Franzi nickte. Frau Berger kann es nicht glauben, sie und Franzi wollten schon immer mal zusammen Belantis besuchen. Beide lieben den Nervenkitzel und das Bauchkribbeln. Frau Berger fragte sich nur, wann die beiden dort hingehen können. Franzi weiß genau, dass Frau Berger morgen frei hat und darum hat sie schon alles für den nächsten Tag geplant. Beide freuen sich riesig auf Morgen und können es kaum erwarten.

Franzi wachte sehr früh auf, weil sie so aufgeregt war, schnell zog sie sich an, packte ihre Sachen, schlang ihr Frühstück runter und stand Punkt neun bei der Wahl-Oma. Frau Berger war auch schon fertig und die beiden machten sich auf den Weg. Auf der Fahrt erzählte die Wahl-Oma, dass es Belantis noch gar nicht so lange gibt. Es wurde erst am 5. April 2003 eröffnet. Belantis hat über 63 Millionen Euro gekostet und im Jahr 2010 waren ca. 578.000 Besucher da.



Als sie angekommen sind, stürmten die beiden gleich zur Wasserpyramide. Es standen wenig Leute an. „Da haben wir aber Glück“ freute sich die Wahl-Oma „Wenn viel Betrieb ist, kann man manchmal bis zu einer Viertel Stunde anstehen.“ Sie steigen in ein Boot ein. Sie sitzen beide ganz vorne. Als erstes ging es einen Wasserschlingelweg entlang, dann in einen dunklen Fahrstuhl und hoch zur Spitze. Als sie oben angekommen waren, geht es gleich runter und beide wurden ziemlich nass, aber es hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht.

Nach ein paar Stunden waren beide ziemlich kaputt und setzten sich auf eine Bank. Auf einmal sah Franzi die Achterbahn „Huracan“. „Diese Achterbahn ist auch sehr neu“ sagte Frau Berger. „Das Exemplar wurde erst am 26. Juni 2010 erbaut“. Franzi wollte unbedingt „Huracan“ fahren, aber die Wahl-Oma hat sehr viel Angst vor der Achterbahn und möchte lieber unten bleiben. Die beiden diskutieren und schließlich hat Franzi gewonnen. Als sie in den Wagen steigen, hatte sie dann selber auch ein bisschen Bauchgrummeln, aber es ging dann gleich los. Franzi schrie so laut wie noch nie und Frau Berger konnte vor Schreck gar nichts sagen bzw. schreien. Es war eine wilde Achterbahnfahrt, mit vielen Loopings und steilen Kurven. Als sie wieder unten angekommen waren, haben beide kein Wort mehr gesprochen. Sie mussten sich erst mal bei einer Kugel Eis erholen. Franzi war mit ihrem Eisbecher fertig als sie auf einmal ihre Lieblingssängerin Andrea Berg sah. Franzi kann es nicht glauben. Sie ging sofort zu ihr und fragte nach einem gemeinsamen Foto. Andrea Berg sagte natürlich „ja“ und fragte zu Franzis Überraschung: „Bist du nicht Franzi, die der der alten Dame bei dem Raubüberfall geholfen hat?“ Sie sagt ganz stolz „Ja“ und fragte vorsichtig ob Andrea ihre Lieblingstasche unterschreiben kann.

Als Franzi mit ihrem Gespräch fertig war ging sie fröhlich zur Wahl-Oma und berichtet ihr alles. Als sie wieder zu hause angekommen waren erzählt Franzi auch gleich alles ihren Eltern und die freuten sich riesig für Franzi. Es war sehr spät geworden, Franzi muss ins Bett, aber sie denkt nochmal über den ganzen Tag nach.



## Das Rätsel vom H...

Franzi saß mit der Wahl-Oma auf der Couch mit einem heißen Kakao und Keksen. Da sagt Franzi: „Komm, lass uns mal wieder etwas unternehmen.“ Sie überlegten sehr lange aber dann viel ihnen etwas ein.

Die Wahl-Oma sagte: „Warst du schon einmal im Euroeddy?“ Da sagte Franzi: „Nein, was ist das?“ Die Wahl-Oma sagte, dass das ein Spielland ist und sie möchte es unbedingt Franzi zeigen. Franzi fragt, ob sie eine Freundin mitnehmen kann und die Wahl-Oma sagte: „Ja, sie muss bloß selbst bezahlen.“ Nun muss Franzi schlafen gehen. Am nächsten Tag fragt Franzi ihre Freundin, sie darf mit. Super, nun kann es los gehen. Zwei Tage später bestellt die Wahl-Oma im Euroeddy. Nun ist der Tag gekommen. Franzi freut sich. Doch dann ruft die Mutter von Franzis Freundin an. Sie ist krank. Jetzt bestellt die Wahl-Oma ab und überlegt wegen

etwas Anderem. Jetzt hat sie etwas im Internet gefunden und hat sogar noch Robert und Conrad eingeladen. Franzi ist gespannt. Die Wahl-Oma gibt ihr zwei Tipps. Es hat was mit Stunt zu tun und fängt mit H an. Doch Franzi kann mit dem Wort Stunt nichts anfangen. Also googelt sie auf ihrem Computer Moritz. Es hat was mit Springen und Tricks zu tun. Zwei Tage später waren sie vor dem H. Franzi musste die Augen zumachen. Jetzt durfte sie die Augen aufmachen und da sah sie das Logo vom Heizhaus, nun gehen sie rein. Sie durfte sich zwischen Bmx, Scooter und Skateboard entscheiden. Sie hat sich für einen roten Scooter entschieden. Jetzt ist sie auf



Rampen gesprungen gefühlt 10000 mal. Sie hatte sehr viel Spaß mit Robert und Conrad, doch bei dem einem Sprung ist sie hingefallen und hat sich schwer verletzt. Nun ging alles ganz schnell. Der Krankenwagen kam und nahm sie mit. Die Wahl-Oma hat gesagt, dass

Robert und Conrad nach Hause gehen sollen. Sie ist mit ins Krankenhaus gefahren. Ihre wurden alle Verletzungen zugenäht. Die Wahl-Oma holt in der Zeit ihr Auto. Franzi muss noch eine Woche im Krankenhaus bleiben Robert und Conrad kamen sie auch besuchen. Als Entschuldigung lädt sie die Familie Hämmerle und Franzi zum Abendbrot ein mit einer schönen Führung durch den Auerbachskeller.

Bei dem Rundgang wurde erklärt, dass der Auerbachskeller früher eine Weinstube und heute ein Restaurant ist. Faust und Mephisto die Statuen Faust der mit Mantel und Mephisto der mit ausgestreckten Arm waren Geschichtenerzähler. Auf der anderen Seite stehen die Bewunderer (verzauberten) Zuschauer. Faust und Mephisto waren auch sehr bekannt als Lokalunterhalter. Das heutige Ritual ist das man die Kappe des Fußes von Fausts Streicht, das bedeutet Glück und Geldsegen, Dann haben sie gegessen und getrunken. Nun fahren alle gesund nach Hause und die Wahl-Oma und Franzi denken schon über den nächsten Ausflug nach.

## Ein schrecklicher Ausflug

Franzi und die Wahl-Oma wollen mehr über Leipzig erfahren, deshalb wollen sie in eine bekannte Sehenswürdigkeit gehen. Franzi fragt: „Darf ich heute entscheiden, wo wir hingehen?“ Die Wahl-Oma antwortete: „Ja aber natürlich darfst du entscheiden wo wir hingehen?“ Franzi stöhnte: „Aber Conrad und Robert kommen heute zu mir.“ Die Wahl-Oma: „Ja, na gut dann müssen wir es auf morgen verschieben!“ „Aber wie wäre es jetzt mit einem Spaziergang im Park?“, fragte die Wahl-Oma. Franzi antwortete: „Ja, darauf habe ich gerade richtig Lust!“ „Na dann los geht's!“, drängte die Wahl-Oma. „Ich beeile mich“, rief Franzi. Und schon laufen sie los. Die Wahl-Oma erzählt Franzi viel über die Bäume, Pflanzen und Tiere. Franzi ist sehr interessiert.



Aber plötzlich kam ein komischer Mann zu Franzi und fragte: „Kannst du mir ein paar Cent geben, damit ich mir etwas zu essen kaufen kann, denn ich habe seit gestern nichts mehr gegessen. Franzi: „Du tust mir echt leid, hier hast du 2,00 Euro. Davon kannst du dir etwas zu essen holen.“ „Danke“, sprach der Mann zu Franzi.

Franzi: „Ich muss leider wieder zurück nach Hause, weil Freunde zu mir kommen.“ Der Mann rief: „Ich danke dir vielmals!“ Die Wahl-Oma sprach zu Franzi: „Dass war ja echt nett von dir Franzi.“ Und schon liefen sie wieder nach Hause. Und dann gleich nachdem sie angekommen waren, kamen auch schon Conrad und Robert zu Besuch. Franzi fragte: „Wollen wir ein Spielenachmittag machen?“ „Conrad: „Ja super Idee!“ Robert fragte: „Wie wäre es mit einer Runde Mensch – ärgere – dich – nicht?“ „ja gut“, sprach Franzi.

Nach ein paar Runden hatte niemand mehr so richtig Lust und sie erzählten von ihrer Schule und ihren Noten. Dann gingen Conrad und Robert wieder nach Hause. Am nächsten Morgen wollen Franzi und die Wahl-Oma zum Völkerschlachtdenkmal fahren. Franzi fragt: „Fahren

wir mit dem Fahrrad hin?“ Die Wahl-Oma antwortete: „Ja fahren wir.“ „Na dann los.“, rief die Wahl-Oma. Jetzt fuhren sie los. Nach ein paar Minuten sprach Franzi: „Ich sehe das Völkerschlachtdenkmal schon!“ Die Wahl-Oma: „Ja jetzt sehe ich es auch.“ Und sehr schnell waren sie angekommen. Franzi sprach erstaunt: „Das ist ja riesig.“ „Ja es ist ca. 91 Meter hoch.“, antwortete die Wahl-Oma.

Und wie lange dauerte es bis es fertig gebaut war?“, fragt Franzi begeistert. „15 Jahre hat es gedauert.“, antwortete die Wahl-Oma. Nach einigen Stunden fuhren sie wieder los. Franzi war der Wahl-Oma weit voraus, denn sie war ja auch nicht mehr die Jüngste. Franzi fuhr bei grün über die Ampel, aber plötzlich kam ein Auto angerast und fuhr Franzi an. Die Wahl-Oma war erschrocken, als sie das sah und rief sie sofort den Krankenwagen. Der Krankenwagen war auch sehr schnell am Unfallort und nahm Franzi gleich mit. Die Ärzte stellten dann im Krankenhaus fest, dass Franzi eine Gehirnerschütterung erlitt, dass heißt das sie sich nicht mehr an den Unfall erinnern kann.

Aber zur Aufmunterung kamen noch Conrad und Robert zu Besuch, denn sie hatten ein schönes Geschenk dabei, nämlich einen Blumenstrauß. Die Blumen waren Franzis Lieblingsblumen. Wisst ihr, wer noch zu Besuch war? Gabi, sie hat mir auch einen Blumenstrauß gekauft und genau den gleichen. Ich verspreche mir, dass ich jetzt immer, wenn ich über die Straße gehe, davor zu schauen, ob etwas kommt, damit mir so etwas nie wieder passiert. Aber Ausflüge möchte ich natürlich trotzdem noch machen.

## Ein missglückter Ausflug

Franzi und die Wahl-Oma gehen morgens zum Bayerischen Bahnhof und warten auf Gabi. Währenddessen erzählt die Wahl-Oma, dass der Bahnhof eine spannende Geschichte hat und sagt: "Seit 1844 steht hier der Bahnhof und wurde vom Architekten Christian August Eduard Pötzsch gebaut. "Franzi hört aber nicht richtig zu, sie ist viel zu aufgeregt und guckt lieber nach den Zügen. Aber die Wahl-Oma redet immer und immer weiter. Sie erzählt, dass der Bayerische Bahnhof 4 Gleise hatte und am 4. Dezember 1943 im 2. Weltkrieg teilweise zerbombt wurde. Leider hat Gabis Zug Verspätung. Als der Zug dann endlich kommt, haben alle riesigen Durst. So gehen sie in die Gaststätte im Bayerischen Bahnhof, weil die Oma, die selbst gebraute Gose schon immer mal kosten wollte. Franzi und Gabi bekommen eine Limo. Sie bleiben aber nicht lange, denn sie wollen noch ins Belantis. Im Belantis fahren sie Wasserachterbahn. Als sie einsteigen wollen, fällt Franzi ins Wasser. Schnell fahren sie nach Hause, dort zieht sich Franzi trockene Sachen an. Dann fahren sie weiter und bringen Gabi zum Zug, sie muss heute wieder nach Hause.

Am nächste Tag ist Franzi krank und muss zu hause bleiben. Das nutzt die Wahl-Oma, um ihr



mehr über den Bayerischen Bahnhof zu berichten. Sie sagt: „1875 war die Glanzzeit des Bahnhofs, da waren eine Millionen Passagiere. Es war das Tor in den Süden, man konnte von dort nach Bayern, Österreich und Italien fahren. Bis der Hauptbahnhof 1912 eröffnet wurde, waren die Glanzjahre des Bayerischen Bahnhofs. Danach gab es immer weniger Züge und 2001 wurde der Betrieb eingestellt. Seit 2013 ist der Bayerische Bahnhof wieder im Betrieb. Seitdem gibt es den City-Tunnel. Jetzt halten alle S-Bahnen von Leipzig hier. Und wie wir wissen, kann man im Gasthaus auch leckere Limo trinken. Ich mache dir jetzt aber einen schönen Tee, damit es dir wieder besser geht.“ Die Wahl-Oma verspricht Franzi, dass sie noch einmal ins Belantis fahren, wenn sie wieder gesund ist.

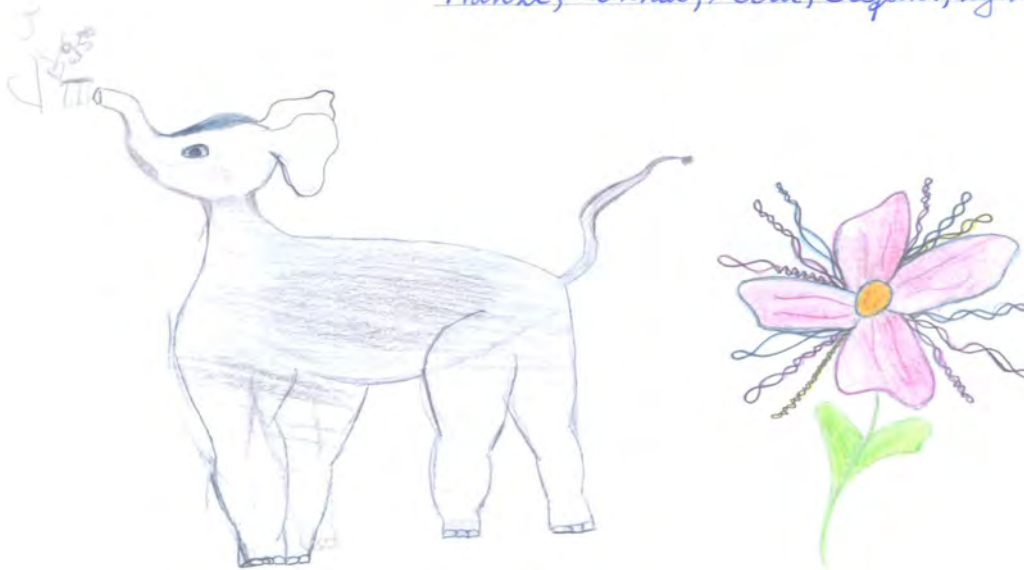
## Franzi, Mila, Conrad, Elefant, Tiger und Co.

Nach der Schule sahen Franzi und Mila in der Bahn einige schöne Plakate über den Leipziger Zoo.

Am späten Nachmittag ging Franzi zu der Wahl-Oma und fragte sie: „Wie ist der Zoo so, in Berndorf gibt es keinen Zoo.“ Wahl-Oma Berger erzählt: „Im Zoo gibt es sehr viele exotische Tiere im Zoo, der Gründer war Ernst Pinkert Er hatte ein Kaffee, um mehr Gäste zu haben, führte er Tiere aus fernen Ländern vor, immer mehr Tiere kaufte er und so wurden er und sein Tier-Kaffee berühmt. Daraus entstand der Leipziger Zoo 1906. Eine große Attraktion ist die 16.500 Quadratmeter große Tropenhalle Gondwanaland. Sie wurde am 30.Juni 2011 erbaut. Sie beinhaltet 100 Tierarten und 17.000 tropische Pflanzen.

Dort sind 24°-26°C. Ich mag die Totenkopfflöhen besonders, sie sind in der Nähe von dem Gamanil untergebracht, der Gamanil ist der größte und einzige Fluss im Gondwanaland. „Es ist beeindruckend“, schwärmt die Wahl-Oma. Jetzt hat Franzi genug gehört und verabschiedet sich bei Frau Berger. Franzi stürmt in ihre Wohnung. Ihre Mutti erlaubt, dass sie am morgigen Tag mit Mila in den Zoo gehen darf, auch Conrad kommt mit. Er hat ihr schon auf die Anfrage geantwortet mit einem „Ja gerne, Freitag um drei?“ Sie beantwortet seine Frage mit ja, Franzi fühlt sich wie das glücklichste Mädchen der Welt .

*Franzi, Conrad, Mila, Elefant, Tiger und Co.*



Am Freitag fahren Franzi und Mila mit dem Bus in die Pfaffendorfer Straße am Rosental. Conrad wartet schon am Zoo. Zusammen bezahlen sie ihre Tickets, Conrad schlägt vor: „Ladies and Gentleman, willkommen im weltberühmten Zoo Leipzig. Möchten die jungen Damen eine Führung?“ Franzi die in Englisch gut aufpasst antwortet „Yes let's go“ Da müssen nun wirklich alle drei lachen. Als erstes waren sie auf der Flamingo Insel, dann liefen sie zu dem Aquarium-Schlangen-Haus. Dort gab es Koi Haie, Korallen, Nattern, Kobra Schildkröten u.s.w.. Sie schauten sich auch die Papageien und andere Vögel an. Dann gingen sie in den Elefantentempel. Der gefiel besonders Mila, Franzi fand das er stank! Aber die Fütterung und das Baden wollte sie trotzdem sehen. Danach drängelte Franzi, sie wollte so schnell wie

möglich in das Gondwanaland. Auf dem Weg dorthin ertönt ein Lautsprecher: „Im Gondwanaland ist ein Tier ausgebrochen.“ Franzi und Mila ärgern sich und dann fängt es auch noch an zu regnen. Conrad will die beiden aufmuntern und sagt: „Kommt, ich kenne ein gutes Kaffee.“ Im Kaffee klingelt Franzis Handy, es ist die Wahl-Oma. Franzi geht ran, die gute Frau will wissen, wo sie gerade sind. Conrad erklärt es Frau Berger. Plötzlich kommt die Wahl-Oma rein, was für eine tolle Überraschung. Franzis Tag ist gerettet, denn die Wahl-Oma hat ein Uno Spiel mit. Sie spielen bis der Regen aufhört .

Das Gondwanaland öffnet auch wider. Sie gehen rein, fahren über den Gamanil und besuchen die Totenkopffäffchen. Wieder Zuhause in ihrem Bett denkt Franzi: „Das war ein schöner Tag, vielleicht kann ich eine Tierpatenschaft aufnehmen“ Dann schläft sie ein .

In ihrem Traum reitet sie mit Conrad auf einem Nashorn. Mila ist im Elefantentempel. Plötzlich kommt ein Tiger. Conrad springt vom Nashorn und zieht woher er es auch hat, ein Schwert. Es ist ein gefährlicher Kampf und Franzi hat Angst um Conrad, der am Ende zum Glück den Tiger zur Flucht bewegt. Zum Dank der Rettung gibt Franzi Conrad einen Kuss.

Als Franzi aufwachte wollte sie liegen bleiben. Sie schnappte sich nur ihren Computer und guckte nach der Tierpatenschaft. Leider war sie zu teuer. Auf der Seite stand noch eine billigere für das Regenwald Phyllodrom. Da könnte sie ihre Eltern ja fragen.

## Verlaufene Franzi im Zoo

An einen Montagmorgen wurde Franzi durch das Telefon aus ihrem Traum gerissen. Völlig verschlafen nahm sie den Hörer ab. „Guten Morgen hier ist Franzi.“ „Hallo Franzi, hier ist die Wahl-Oma.“ „Ich wollte fragen ob du Morgen Zeit hast?“ „Ich habe doch Ferien“, sagte Franzi. „Meine Idee wäre das wir mal in den Leipziger Zoo gehen“, sagte Frau Berger. Franzi sagte: „Ja ich wollte immer schon in den Zoo gehen.“ „Okay dann bis morgen, ach ja wir müssen doch eine Uhrzeit uns ausmachen also um 8:Uhr bei dir okay“, sagte Frau Berger. „Tschüss“ verabschiedete sich Franzi, legte den Hörer auf. Sie lief in ihr Zimmer holte aus der Schublade viele Zeitschriften, setzte sich mit einer Zeitschrift in den Sitzsack und las was über den Schneeleoparden. Sie las laut vor sich hin, denn ihre Eltern waren nicht da, weil sie auf Arbeit sind. „Schneeleoparden werden bis zu 80-120 cm groß und wiegen 35 bis 80 kg“, las Franzi. „Er wird bis zu 6-14 Jahre alt, er ist weiß-grau und hat schwarze Punkte auf sein Fell“, las Franzi. „WOW“ dachte Franzi. Sie wusste nicht das der Schneeleopard stark gefährdet ist. Sie lief in die Küche und holte sich ein Brötchen mit Schnittkäse. Sie rannte wieder in ihr Zimmer machte das Radio an und hörte Musik und Nachrichten danach setzte sie sich auf ihr Bett und aß ihr Käsebrötchen. Als sie ihr Brötchen aufgegessen hat, ging sie ins Bad um sich die Zähne zu putzen. Sie sah aus dem Fenster und bewunderte den schönen Sonnenaufgang. Sie beobachtet auch ein Mädchen mit ihren Hund, gleich danach ging sie ins Wohnzimmer um zu überlegen ob sie Frau Berger anrufen will. Nach einer Minute schnappte sie sich das Telefon und rief die Wahl-Oma an. Ring, Ring rief es bei Frau Berger's Telefon, sie nahm den Hörer ab. „Hallo Franzi hier.“ „Was ist denn los, hast du es dir anders überlegt?“, fragte Frau Berger. „Nein, ich wollte fragen ob ich zu dir kann?“, fragte Franzi. „Ja, du kannst gerne zu mir kommen“, sagte die Wahl-Oma und wollte gerade auflegen, da sagte Franzi noch was. „Tschüs bis Gleich“. Sie legte den Hörer auf. Sie ging in den Flur und zog sich an, schloss alles zu und ging zu Frau Berger. An Frau Berger's Tür klingelte es. Sie machte die Tür auf und umarmte Franzi. Sie gingen rein, da klingelte wieder das Telefon und Frau Berger ging ran. Franzi setzte sich auf den Sessel und hörte dem Gespräch zu. „Morgen, Frau Berger sie müssen den Dienst von Frau Kieler übernehmen, weil sie krank geworden ist, also die ganze Woche heute noch nicht, erst Morgen,“ sagte die Chefin zu Frau Berger. Die Chefin legte auf. Frau Berger ging zu Franzi um zu sagen, dass der Zooausflug ins Wasser fallen muss. Als Frau Berger das Franzi erzählt hat, kullerten aus Franzi's Augen die Tränen. „Aber wir können ja heute in den Zoo gehen“, sagte Frau Berger. Franzi hörte nach einer Minute auf zu Weinen. „Ja, dann gehen wir heute in den Zoo“, sagte Franzi. „Okay dann zieh dich an, wir gehen jetzt los“, sagte Frau Berger. Sie zogen sich an und gingen zur Bahnhaltestelle und stiegen in die Bahn. Nach paar Minuten waren sie da. Es war voll an den Kassen, nach 10 Minuten waren sie an der Reihe. Die Wahl-Oma bezahlte und gingen in den Zoo hinein. Franzi wollte als erstes die Pinguine besichtigen, da gingen sie auch als erstes hin, Frau Berger hatte die Idee



das sie einen Rundgang mitmachen können. Nach einer halben Stunde waren sie an dem Schneeleopardenkäfig. Die Führerin erzählte viele interessante Dinge über den Schneeleoparden. Franzi ist aus versehen in einer anderen Gruppe gelandet, sie hat sich verlaufen. Sie wollte zum Ausgang um zu sagen das sie sich verlaufen hat, auf dem Weg sah sie ein Plakat, sie blieb stehen und las was. Der Leipziger Zoo ist ein 26 Hektar großes Gelände (davon 2,1 Hektar Wasseroberfläche). Er zählt zu den artenreichsten Zoos in Europa. Bis 2020 soll ein Umbau in einzelnen Themenbereichen erfolgen. Der Zoo wurde am 9. Juni 1878 durch den Leipziger Gastwirt Ernst Pinkert (als privater zoologischer Garten auf dem Ratsgut Pfaffendorf gegründet. Sie sah am Ausgang ihre Wahl-Oma und rannte so schnell wie möglich zu ihr. Sie sagte: „Ich möchte nach Hause, weil ich mich nicht noch mal verlaufen möchte.“ „Okay, dann gehen wir jetzt nach Hause.“ Sie gingen aus dem Zoo und fuhren wieder nach Hause. Als sie wieder zu Hause war ging sie auf ihr Zimmer und legte sich ins Bett und schlief ein.

## Franzi und die Wahl-Oma mit den fliegenden Tickets

Franzi hatte gestern in der Schule eine gute Note bekommen. Als Anerkennung schenkte ihr die Wahl-Oma einen Besuch des Völkerschlachtdenkmals. Darüber freute sich Franzi riesig. Denn da wollte sie schon immer hin.

Am Denkmal angekommen kauften sie Tickets. Als sie endlich die Tickets in der Hand hielten sahen sie eine Schulklasse. Die Kinder waren ungefähr so alt wie Franzi und wollten auch auf das Völkerschlachtdenkmal. Viele von den Kindern hatten blaue Sportjacken mit der Aufschrift „Sportoberschule Leipzig“ an.



In diese Schule wollte Franzi auch gerne gehen. Auf dem Weg erzählte ihr die Wahl-Oma, dass das Denkmal nach Entwürfen des Architekten Bruno Schmitz errichtet wurde und dass die Plattform für die Besucher sich in 91 Meter Höhe befindet. Franzi bewunderte die großen Figuren. Die Wahl-Oma erklärte ihr dass die Kolossfiguren etwa 10 Meter hoch sind und Freiheitswächter heißen. Das Denkmal ist schon über 100 Jahre alt. Es wurde zwischen 1898 und 1913 erbaut,

Es erinnert an die große Völkerschlacht. Diese fand 1813 in Leipzig statt. Franzi wunderte sich, warum so ein altes Denkmal so neu aussieht. Da sagte ihr die Wahl-Oma, dass das Denkmal gerade frisch renoviert wurde. Das hat mehr als 20 Millionen Euro gekostet. „Auch das große Wasserbecken wurde saniert“, sagt gerade die Wahl-Oma, da kam ein starker Windstoß. Franzi verlor die Tickets aus ihrer Hand und die flogen direkt in das große Wasserbecken. Franzi rannte hinterher und versuchte sie zu fangen. Doch dabei fiel auch noch der Rucksack ins Wasser. Franzi dachte, das Wasser ist tief und hatte Angst. Doch da kamen zwei von den Sportlern. Dann ging sie mit der Wahl-Oma ins Denkmal. Zuerst waren sie in der großen Halle mit der Reiterkuppel. Die ist 68 Meter hoch. Dann steigen sie die vielen Stufen hoch zur Plattform. Dort hatten sie eine tolle Aussicht auf die ganze Stadt. Franzi sah sogar ihr Haus. Eine Stunde waren sie oben.

Nach diesem schönen Nachmittag bedankte sich Franzi bei der netten Wahl-Oma. Sie fuhren gemeinsam mit der Straßenbahn nach Hause. Zufrieden ging Franzi am Abend ins Bett. Vor dem Einschlafen dachte sie noch mal an die fliegenden Tickets und die Retter von der Sportoberschule. Sie wünschte sich auch irgendwann dort Schülerin zu sein. Ob ihr das wohl gelingt?

## Franzi entdeckt das Völki

An einem wunderschönen Sommertag, an dem es sehr heiß war, hatte Franzi hitzefrei und war deshalb schon 11:00 Uhr zu Hause. Sie wusste nichts mit sich anzufangen, deshalb klingelte sie bei Frau Berger, und hoffte, dass sie gemeinsam etwas gegen die Langeweile finden.

Nach kurzer Zeit hatte die Wahl-Oma eine Idee: „Lass uns zum Völki fahren.“, schlug sie vor. Da fragte Franzi verwundert: „Was ist denn das Völki?“ „Na das ist das Völkerschlachtdenkmal im Osten von Leipzig.“, antwortete die Wahl-Oma. Kurze Zeit später saßen die beiden im Bus, stiegen ein paar Haltestellen weiter aus und gingen auf das Denkmal zu. Als sie an der Kasse standen, um sich Eintrittskarten zu kaufen, erkannte die Wahl-Oma ihre alte Klassenkameradin Hilde wieder. Natürlich quasselten die zwei eine ganze Weile, so dass Franzi langweilig wurde und sie sich ein wenig auf dem Gelände umsah. Sie entdeckte den Erzengel Michael, der der Schutzpatron Deutschlands ist, außerdem gefiel ihr der See der Tränen, der an die Tränen der Angehörigen erinnert, deren Familienmitglieder in der Völkerschlacht gefallen sind.

Als sie wieder bei der Wahl-Oma war, wartete die schon auf das Mädchen. Während des Aufstiegs erzählt Frau Berger einiges über das Völkerschlachtdenkmal, zum Beispiel, dass es zum Andenken an die Völkerschlacht 1813 in Leipzig erbaut wurde, oder dass es in der Kuppel 324 Reiterskulpturen gibt. Die beiden waren fast oben, als sie nicht mehr weiterkamen, weil sich ein Tourist beim Treppensteigen das Bein gebrochen hatte. Er ist auf einer der 500 Stufen abgerutscht und mit dem Schienbein an eine Kante gestoßen. Nun überlegten alle, wie man ihn bergen konnte. Schließlich entschieden sie sich dazu, den verletzten Mann auf die 91m hohe Aussichtsplattform zu tragen und mit dem Helikopter abholen zu lassen. Als der Helikopter weg war, genossen sie die Aussicht und die Wahl-Oma erklärte Franzi, dass das Völki 1913 also 100 Jahre nach der Völkerschlacht eröffnet worden ist. Franzi wurde schon etwas mulmig, als sie überlegte, wie die Arbeiter wohl diese schweren Steine übereinander gestapelt haben. Besonders beeindruckend fand sie auch die Totenwächter in der Krypta.

Als sie wieder zu Hause waren, berichtete Franzi alles ihren Eltern und rief danach gleich Conrad an und sie überlegten, ob sie beide auch einmal zusammen zum Völki gehen sollten.

## Das erschreckende Hochhaus

Franzi freute sich auf einen Ausflug mit der Wahl-Oma auf den Uniriesen. Als sie zufällig das Radio anmacht, hörte sie einen Bericht, dass gerade aus dem City-Hochhaus eine Fensterscheibe herausgefallen war. „Oh mein Gott“, sagte Franzi, „ob unser Ausflug morgen klappen wird?“

Am nächsten Tag trafen sich Franzi und die Wahl-Oma wie verabredet vor der Haustür. „Hast du den Vorfall vom Uniriesen im Radio gehört?“, fragte Franzi. Frau Berger wusste von nichts. So erzählte Franzi ganz aufgeregt, dass gestern gegen 14:30 Uhr Teile einer Fensterscheibe auf den Fußweg gefallen waren. Nach Angaben der Polizei löste sich das Glas in der 23. Etage und schlug zwischen Moritzbastei und Gewandhaus neben der Universitätsmensa auf den Fußweg auf. Ein Großaufgebot an Feuerwehr, Polizei und Krankenwagen wurden zu Hilfe gerufen. Menschen seien aber zum Glück nicht verletzt worden. Nichtsdestotrotz machten sich beide auf den Weg in die Innenstadt von Leipzig. Sie fuhren diesmal nicht mit dem Auto, sondern mit der Straßenbahn, denn diese hält ganz in der Nähe ihres Hauses. Am City-Hochhaus angekommen, sahen sie schon die großräumige Absperrung durch die Polizei. Zur Sicherheit der Fußgänger war auch vor dem City-Hochhaus abgesperrt. Zum Glück war der Uniriese für Besucher geöffnet. Franzi und die Wahl-Oma fuhren mit dem Fahrstuhl in die 29. Etage nach oben. Dort sahen sie, dass es auch ein Restaurant gibt. Es heißt „Panorama Tower Restaurant“. Um aber auf die Aussichtsplattform zu gelangen, mussten Franzi und Frau Berger über die Treppe bis in die 31. Etage laufen. Oben angekommen, waren beide über den faszinierenden Panoramablick über Leipzig sprachlos. Während einer Führung auf der Aussichtsplattform erfuhren sie, dass der Uniriese ca. 155 Meter mit Antenne hoch ist. Die Normale Höhe beträgt 142,5 Meter und es gibt 34. Etagen im Hochhaus. Die Bauzeit betrug insgesamt 4 Jahre in der Zeit von 1968-1972. Der Architekt heißt Hermann Henselmann. Der Reiseführer erzählt weiter, dass der Uniriese von 1999 bis 2002 saniert worden ist. Nach einer Weile blieben sie vor einem Fenster stehen auf einmal zeriß das Fenster alle Leute erschreckten sich und hatten ein bisschen Angst, aber zum Glück ist nichts weiter passiert. Nach 2 Minuten war alles wieder gut, alle Menschen die das oben waren hatten sich wieder erholt von dem Schock. Sofort stellte Franzi die Frage: „Warum die Fensterscheibe herausgefallen ist!“ Keiner konnte diese Frage genau beantworten. Ein älter Herr sagte später, dass es schon vier mal passiert war und keiner weiß warum. Polizei und Spezialisten suchen noch heute nach den Ursachen dieser Zwischenfälle.

Zum Ausklang ihres Ausfluges aßen Franzi und die Wahl-Oma noch einen großen Eisbecher im Panorama Restaurant und gegen 18:30 Uhr fuhren sie wieder zurück nach Hause. Es war ein interessanter und schöner Ausflug auf das City-Hochhaus. An diesen werden beide noch lange denken.

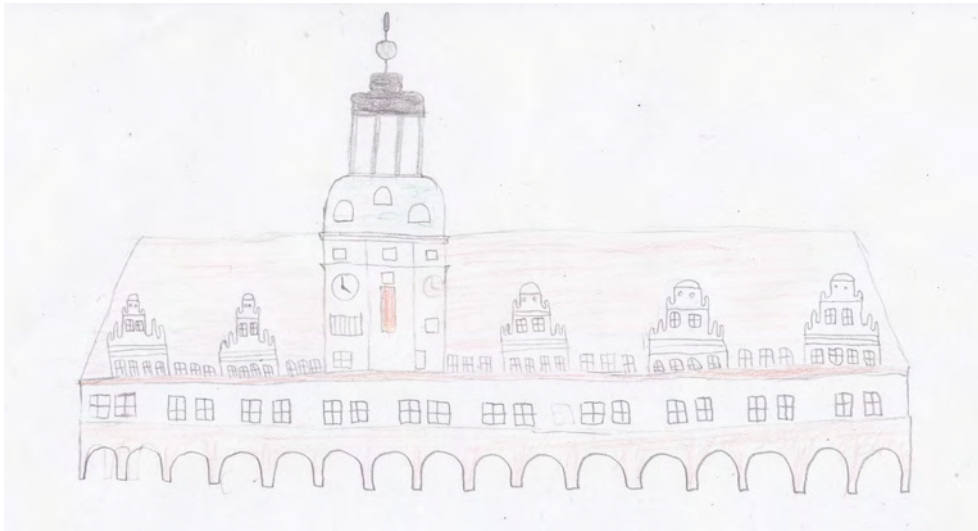
## Das gute Ende

Franzi bekam einen großen Schreck, denn sie hatte total vergessen, dass sie einen Vortrag über Sehenswürdigkeit der Stadt Leipzig halten muss. Was sollte sie tun? Schnell lief sie zu Frau Berger, die weiß bestimmt was zu tun ist! Sie klopfte und sagte ihr das Problem. Die Wahl-Oma hatte eine gute Idee. Und sprach: Lass uns es nicht theoretisch bleiben, sondern alles gleich in der Praxis erleben. Sie liefen zum Völkerschlachtdenkmal und sie sahen eine Touristen Gruppe. Der Stadtführer erzählte viele Dinge über das Völkerschlachtdenkmal. Franzi hörte erstaunt zu. Er informierte sie wie zum Beispiel. Das Völki ist 91 Meter hoch und eines der größten Denkmäler Europas. Die Schlacht war 1813 und 100 Jahre später wurde es eingeweiht. Es dient der Erinnerung an die vielen gestorbenen Menschen. Die Architekten waren Bruno Schmitz und die Bildhauer Christian Behrens und Franz Metzner. Die beiden freuten sich über die vielen Informationen. Die Wahl-Oma merkte, dass einer von den Touristen fehlte. Sie suchten ihn! Und nach 1 Stunde fanden sie ihm an Eis laden, aber sie merkten, dass der Bus schon abgefahren war. Deswegen nahmen sie dem Touristen mit zur Bahnhaltestelle und sie fuhren mit ihm zur Endstelle der Bahn. Sie sahen die Gruppe und sie brachten ihn zurück. Er freute sich sehr und er bedankte sich bei ihnen. Es ist Montag. Franzi ist dran, es waren alle begeistert, sie bekam ein 1, sie freute sich. Frau Berger sprach zu Franzi: „Sehr schön, wollen wir ein Eis essen gehen für die gute Note und die gute Tat?“ Franzi sagte ja. Sie gingen Eis essen und Franzi und die Wahl-Oma freuen sich schon auf das nächste Abenteuer!

## Franzi im Museum

Franzi und die Wahl-Oma wollten heute etwas unternehmen. Sie war schon sehr aufgeregt, denn sie wusste, dass Frau Berger etwas ganz besonders für sie ausgesucht hatte.

Franzi wachte früh in ihrem Bett auf und merkte, dass sie sich heute mit der Wahl-Oma treffen wollte. Sie freute sich schon richtig, denn die Oma hatte immer tolle Überraschungen. Franzi schaute auf ihren Wecker und sah, dass es schon um zehn war und sie wollte schon um elf bei Frau Berger sein. Jetzt musste sie sich aber beeilen, doch sie schaffte es noch rechtzeitig zu Marita. Franzi klingelte und die Tür wurde geöffnet. Die Wahl-Oma zog ihre Jacke an und sie gingen los. Nach einer Weile kamen sie am Marktplatz an und blieben stehen. Franzi fragte die Wahl-Oma: „Sind wir schon da?“ Darauf antwortete diese: „Ja, ich gehe mit dir ins Stadtgeschichtliche Museum im Alten Rathaus.“



Danach erzählte Marita: „Das Alte Rathaus wurde unter der Leitung von Hieronymus Lotter 1556/57 erbaut. Das Erdgeschoss besteht aus 40 Gewölben und der Turm ist 40 Meter hoch. Es ist eines der bedeutenden Renaissancebauwerke. Innerhalb des Gebäudes befindet sich ein großer Festsaal, eine Ratsstube und das Mendelssohn-Zimmer. 1911 wurde das Stadtgeschichtliche Museum eröffnet.“ Nachdem die Wahl-Oma das erzählt hatte, gingen sie hinein. Als sie die Führung machten, erfuhr Franzi sehr viel neues über Leipzig. Doch auf einmal sah Franzi eine zerbrochene Vitrine, vor der eine Frau stand. Die Frau stahl doch wirklich die Wertsachen! Franzi schaute die ganze Zeit zu und war so geschockt, dass sie sich nicht bewegen konnte. Schließlich sprang die Frau zu einem offenen Fenster hinaus. Franzi schrie. Die Wahl-Oma kam angeflitzt, das Mädchen erzählte ihr alles, was passiert ist. Sie redete so schnell, dass Frau Berger kaum etwas verstand. Nun riefen sie die Polizei und alles wurde abgesperrt. Nach einer Weile kam eine Polizeibeamtin zu Franzi und fragte sie: „Wie heißt du?“ „Ich heiße Franzi Hämmerle.“, antwortete sie. „Weißt du denn, wie die Frau

aussah?“, fragte die Polizeibeamtin. „ Naja, sie hatte eine weiße Bluse und eine schwarze Hose an. Sie hatte auch ein rosafarbenes Tuch um und eine Sonnenbrille auf.“, antwortete Franzi. Darauf antwortete diese: „ Danke. Du hast uns sehr geholfen.“

Eine Woche später schaute Franzi in sie Leipziger Volkszeitung. Da war ein Bild von der Diebin. Darunter stand: „Dank der Schülerin Franzi Hämmerle konnte die Diebin geschnappt werden.“ Als Franzi das las, war sie richtig froh, einmal in der Zeitung zu stehen.

## Franzi in der Oper

Die Wahl-Oma schenkte Franzi eine Karte für die Kinder-Oper „Hänsel und Gretel“, weil sie einige gute Noten hatte. Sie freute sich total und war sehr gespannt, weil sie so was noch nie erlebt hatte.

Als Franzi und die Oma im Saal waren, sollte die Show schon längst anfangen, aber der Dirigent kam nicht. Die beiden wunderten sich, jedoch niemand wusste genau, was passiert war. Auf einmal bemerkte Franzi, dass unter ihrem Sitz etwas hervor schaute. Das sah aus als ob es die Noten des Stückes wären. Da rannte sie los zum Orchestergraben und brachte die Blätter. Nun wurde es ganz ruhig im Saal. Alle Besucher standen auf und klatschten für Franzi. Sie fühlte sich geehrt und durfte sogar zur Belohnung mit der Wahl-Oma vorn auf den VIP-Plätzen sitzen. Und obendrein wurde sie auch noch eingeladen im Opern-Kinderchor mit zu singen. Sie wusste gar nicht was sie sagen sollte, so erstaunt war sie. Aber nun musste erst einmal die Vorführung losgehen. In der Pause wollte Franzi von Frau Berger wissen, was sie alles über die Oper weiß. Da berichtete die Wahl-Oma, dass das Opernhaus 1960 als einziger Opernneubau erbaut wurde und unter Denkmalschutz steht. Es gibt 1273 Sitzplätze und die Opern- und Leipziger Ballett-Tradition gibt es schon fast 325 Jahre. Der Saal des Hauses bietet gute Akustik und man hat von jedem Sitzplatz aus eine tolle Sicht auf die Bühne. Nach der Oper meinte Franzi zu der Wahl-Oma, dass es einfach Klasse war. Sie möchte jetzt auch jeden Donnerstag in den Chor gehen. Als Franzi und Frau Berger schon fast auf dem

Heimweg waren, flüsterte Franzi ihrer Wahl-Oma noch ins Ohr: „Danke nochmal für diese schöne Einladung.“ Aber Frau Berger meinte, dass es selbstverständlich wäre.

So ist diese eine Opernkarte ein tolles Erlebnis geworden. Ganz gespannt erwartete das Mädchen nun den nächsten Donnerstag und die anstehende Chorprobe, Hoffentlich stellt sie sich nicht zu ungeschickt an! Am Ende wurde Franzi in den Chor aufgenommen, aber Franzi wollte das nicht glauben und fragte: Nein wirklich? Franzi war sehr glücklich und freute sich auf die nächste Chorstunde.

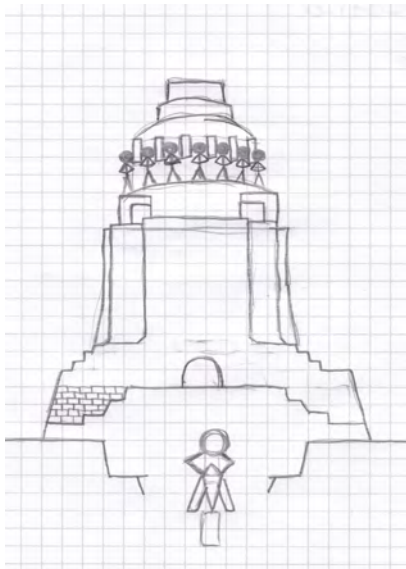




## Der Einbruch im Shop des Völkerschlachtdenkmals

Es war schon spät und Franzi sehr müde, aber sie konnte einfach nicht einschlafen. Sie muss unbedingt noch das Plakat für morgen vorbereiten, denn sie stellt das Völkerschlachtdenkmal vor. Sie hat keine Ahnung wie sie das anstellen sollte. Ob die Wahl-Oma helfen kann?

Franzi war etwas früher aufgestanden. Sie musste nun endlich ihr Plakat zu Ende machen. Keine Zeit hatte Franzi mehr, aber dann ist sie fertig. Franzis Papa sagt: „Ab in die Schule Franzi, sonst kommst du zu spät zum Unterricht.“ Franzi beißt nochmal in die Brotschnitte und ging los. Hoffentlich schaff ich das noch zur Schule, denn ich bin schon ziemlich spät dran! Franzi setzt sich neben Mila. Mila freut sich Franzi zu sehen. Heute geht es um die Halbjahresnote. Franzi du beginnst! Es ging zum Völkerschlachtdenkmal. Da angekommen



trat Franzi nach vorne. „Das Völkerschlachtdenkmal wurde 1898 angefangen zu bauen und 1913 wurde es beendet. Dazwischen liegen 15 Jahre. Es soll an die Völkerschlacht erinnern, als ganz viele Soldaten gefallen sind. Die Völkerschlacht fand 1813 statt. Das Völkerschlachtdenkmal ist 91m hoch und wiegt ca. 300.000 Tonnen. Das Gebäude hat eine Innenhalle, die 68m hoch ist. Die Innenhalle ist in drei Ebenen eingeteilt. Die erste ist die Krypta, die zweite ist die Ruhmeshalle und die dritte ist die Kuppelhalle. Für den ins gesamten Bau wurden 120.000m<sup>3</sup> Beton und 26.500 Tonnen Granitporphyr gebraucht. Das war mein Vortrag.“ Die Lehrerin hat sich Notizen gemacht und sagte zu Franzi: „Du kriegst deine Note in der Schule.“ Die Klasse wollte gerade losgehen, aber was war das? Aus dem

Souvenirladen kam ein seltsames Geräusch. Auf einmal rasten drei Polizei Streifwaagen zum Shop, denn es wurde eingebrochen. Plötzlich sausten drei Typen aus dem Haus (es sind Diebe). Die Polizei ist sehr verärgert, dass sie nur einen Dieb gefangen haben.

Dann ging es los zur Schule! Als sie angekommen sind verkündete die Lehrerin, dass Franzi eine 1- bekommen hatte. Franzi war sehr glücklich.

## Der unvergessliche Tag

Es war der 14.9.2017 und Franzi hockte zu Hause. Sie schaute aus dem Fenster und merkte, dass es regnete. Sie ging zur Wahl-Oma und fragte, was sie machen kann. Frau Berger überlegte nicht lange, denn sie hat immer supergute Ideen.

Die Wahl-Oma hatte in der Zeitung gelesen, dass eine Trampolinhalle namens Jump House eröffnet wurde. Es ist die größte Trampolinhalle Deutschlands. Franzi rief Mila an, um sich mit ihr vor dem Jump House zu verabreden. Sie hatte ein großes Ziel: Sie wollte einen Salto schaffen. Als sie endlich da waren konnten die Mädels an nichts anderes denken als an Spaß. Eine halbe Stunde sind sie gesprungen, dann wollte Franzi auch schon den Salto üben. Aber sie hatte keine Ahnung, wie das machen sollte. Sie dachte nach und fragte Mila, ob sie nicht erst eine Pause machen wollten. Sie sagte: „Ja.“ Sie holten sich ein Sushi und setzten sich hin. Franzi entdeckte einen Flyer und las laut vor: „Eine Fläche von über 4.700m<sup>2</sup> erwartet die Besucher.“ „Das Free Jump hat 65 Trampoline.“ „Springen, Sport, Spaß und Action der Superlative – mit Freunden und Familie.“ „Tolle Eventpakete für außergewöhnliche Kindergeburtstage, Schulausflüge und Betriebsfeiern in Leipzig.“ „Aha,“ sagte Mila. Sie



fragte ob sie weiter springen könnten. Franzi war einverstanden. Als sie wieder an den Trampolinen waren, sahen sie zwei Jungs, die Saltos konnten. Franzi fragte, ob sie ihr einen beibringen konnten. Doch sie hatten keine Interesse an Franzi. Dann probierte sie es halt alleine. Mila sagte: „Ich finde Saltos ein bisschen zu gefährlich, und deswegen will ich es nicht probieren.“ Franzi wollte es aber sehr gerne schaffen. Sie fing mit einer Vorwärtsrolle an. Sie steigerte sich immer mehr. Sie schaffte es fast. Endlich geschafft! Sie freute sich sehr. Die Jungs wurden aufmerksam. Sie wollten Franzi zeigen, dass sie mehr drauf haben als sie. Sie machten Doppelsaltos und Rückwärtssaltos in die

Schaumstoffgrube. Der eine verletzte sich. Mila wollte hin und ihm helfen aber Franzi schrie: „Stopp, dass hat er verdient!“

Als sie mit der Bahn nach Hause fahren, merkte Mila, dass sie überhaupt keine Fahrkarte hatten. Was sollen sie tun? Sie hatten Angst, weil die beiden noch nie schwarz gefahren sind! Es kam ein Kontrolleur und sie die \*\*\*\*\*karte. In diesem Moment kam zufällig Frau Berger. Sie bezahlte für die Mädchen. Da hatten sie aber ganz schön Glück gehabt.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann jumpen sie noch heute.

## Franzi am City-Hochhaus

Franzi dachte sich zum Dienstagnachmittag etwas aus. Vielleicht könnte sie ja mit der Wahl-Oma in die Stadt gehen. Schnell lief sie zu Frau Berger und tatsächlich hatte die Zeit. Franzi freute sich sehr mit der Wahl-Oma zum City-Hochhaus zu gehen.

Sie und Frau Berger liefen in die Stadt, eine Viertelstunde später waren sie am Gewandhaus. Franzi rannte zum Hochhaus. „Das ist aber ein großes“, meint Franzi. Marita Berger meinte, dass da schon Scheiben aus dem Gebäude gefallen sind. Franzi hat ein bisschen Angst, aber trotzdem wollte sie hoch ins Haus. Die Wahl-Oma hatte Angst, aber sie will Franzi nicht enttäuschen. Franzi sprach: „Komm Oma, wir fahren mit dem Fahrstuhl.“ Marita geht mit ihr zum Fahrstuhl. Sie warten einige Minuten, Frau Berger sagte zu Franz: „Hier gibt auch ein Restaurant in der 29. Etage.“ Franzi will unbedingt dahin. Der Fahrstuhl war da, die beiden stiegen ein. Franzi drückte auf die 29 Etage. Auf einmal im 20 Stock stoppt der Fahrstuhl abrupt und er ist stecken geblieben. Franzi hatte Angst. Die Wahl-Oma wusste, was zu tun ist und sie drückte den Alarmknopf. Sie wurde verbunden mit dem Sicherheitsmann. Marita sprach mit dem



Mann, er sagte das er schnell mit seinem Team kommt. Sie fragte, ob Frau Berger über das City-Hochhaus etwas erzählen kann. Die Wahl-Oma redet los: „Es wurde 1968 bis 1972 erbaut und 1999 saniert. Man kann das City-Hochhaus auch Uniriese oder auch Weisheitszahn nennen.“ Sie will mehr über den Uniriesen wissen. Frau Berger erzählt weiter: „Es hat 34 Etagen und es steht auf Platz 24 der größten Hochhäusern Deutschlands. Franzi ist erstaunt über den Uniriese. Die Zeit vergeht und das ist eingetroffen. Sie wurden in den 20. Stock. Sie waren heil froh das sie raus gelassen wurden und bedanken sich. Franzi meint: „Lass uns ein Eis essen gehen.“ Da sagte sie: „Eine gute Idee.“ Nach dem Erlebnis gehen sie zur Pinguin Eisbar und bestellten sich ein Eis. Danach gingen sie zu Franzi und tranken ein Glas Apfelsaft. Da kamen die Eltern auch schon, die Hemmerles und Franzi erzählte was passiert ist. Die Eltern sind erleichtert das ihn sonst nichts passiert ist. Ein Tag später lass die Oma in der Leipziger Volkszeitung über ihren Vorfall. Sie ging zu Franzi und zeigte es ihr. Der Titel war „Feststeckender Fahrstuhl im Uniriesen“. Franzi ist erfreut, dass sie in der Zeitung ist. Die beiden lesen weiter und hatten Spaß. Danach spielten sie Monopoly und aßen selbst gemachte Nudeln.

Um 19.00 Uhr ging die Wahl-Oma und Franzi guckte noch Fernsehen und 20.00 Uhr ging sie ins Bett.

## Franzi im Zoo

Franzi freute sich sehr, denn sie hatte eine Einladung von Mila in den Leipziger Zoo erhalten. Sie war schon gespannt, was sie alles für Tiere sehen würde. Noch eine ganze Woche musste sie warten, bis es endlich so weit war.



Franzi überlegte lange, was sie Mila schenken sollte. Nach einer Weile wusste sie es dann! Franzi nuskelte zu ihrer Mutter: „Ich möchte Mila einen 100 €-H&M-Gutschein schenken!“ Doch Franzis Mutter erwiderte: „Nein! Das geht nicht!“ Sie wunderte sich und fragte, wieso das nicht ginge? Schlussendlich entschlossen sie sich für einen 50 €-H&M-Gutschein. Franzi war sehr zufrieden! Es war so weit, Franzi ging endlich in den Zoo. Nachdem ihre Mutti sie zu dem Zooeingang gebracht und sich verabschiedet hatte, gab Franzi Mila ihr Geschenk. Als sie es auspackte, war Mila sehr verblüfft und schrie: „Ahhh, Danke, Danke! Ich freue mich riesig, Franzi!“ Nun endlich durften alle in den Zoo. Die Kinder wurden von einer Zooführerin begleitet. Diese erzählte, dass der Leipziger Zoo am 9. Juni 1878 durch den Leipziger Gastwirt Ernst Pinkert gegründet wurde. Der Leipziger Zoo hat zur Zeit 804 Tierarten und ca. 9400 Tiere! Franzi war begeistert und fragte, ob sie zu den Affen gehen könnten. Alle fanden die Menschenaffenanlage super toll und wollten danach zu den Giraffen! Die gefielen Franzi besonders gut, es waren ihre Lieblingstiere! Anschließend bewunderten sie die Elefanten. Plötzlich spritzte einer von ihnen die Kinder voller Wasser. Das war nicht so cool, aber die Kinder mussten trotzdem lachen. Als sie alles erkundet hatten, wollten sie noch zu den Löwen. Diese zeigte ihnen die Zooführerin genauer. Alle liefen mit Frau Schmidt, der Zooführerin, mit. Sie erzählte, dass die Löwin zwei Löwenbabys bekommen hatte! Eines davon wurde herausgehoben, alle fanden es sooo süß und wollten es streicheln! Doch plötzlich sprang der Löwenvater aus dem Gehege und rannte fort! Mila bekam einen Riesenschock! „Der Löwe muss eingefangen werden!“, brüllte Frau Schmidt! Sie teilte mit,

dass alle Zoobesucher aus dem Zoo hinaus müssen! Jörg Junhold, der Zoodirektor, war sehr froh, dass niemand ums Leben gekommen war. Trotz dessen musste der Löwe leider getötet werden, da die Betäubung nicht half! Die Kinder gingen mit Milas Eltern nach Hause und aßen Kuchen. Nach und nach wurden die Kinder abgeholt. Franzi fand alles sehr abenteuerlich. „So etwas habe ich noch nie erlebt.“, erläuterte sie.

Ihre Eltern hatten Angst um Franzi, doch zum Glück ist ihr nichts passiert. Franzi kam heil nach Hause und die Eltern freuten sich riesig!

## Franzi und die Überraschung

Franzi hatte gestern ihren 11. Geburtstag und die Wahl-Oma hat gemeint, dass sie eine kleine Überraschung für Franzi vorbereitet hätte. Daher rannte Franzi nach der Schule schnell nach Hause und lief zu der Wohnungstür von Fr. Berger und klingelte. Schließlich machte die Wahl-Oma die Tür auf und bat Franzi in die Wohnung. Die beiden quatschten noch eine Weile bis Frau Berger sagte: „Komm, lass uns schnell umziehen und mit dem Auto zu der Überraschung hinfahren.“

In der Zeit, wo sie zu der Überraschung hin fuhren, überlegte Franzi, was das wohl für eine Überraschung sein könnte??? Nach einer weile stupste die Wahl-Oma Franzi an und sagte dass sie da wären. Frau Berger entschuldigte sich noch schnell bei Franzi, dass sie sie aus den Gedanken gerissen hat. Franzi winkte ab und lächelte. Sie gingen nur ein paar Schritte da fuhr sie fast ein Hippiebus an. Fünf freundliche Leute stiegen aus dem Bus und entschuldigten sich bei Franzi und Frau Berger. Franzi meinte zu den Hippies das alles o.k wäre und beruhigte sie.

Hippies. Die Hippies machten als Vorschlag zur Entschädigung, dass sie den Eintritt für das Völkerschlachtdenkmal bezahlen. Franzi guckte die Wahl-Oma an und fragte, sie ob das wirklich das Völkerschlachtdenkmal ist.



Fr. Berger nickte, darauf hin gingen sie zur Kasse und bezahlten. Dann liefen sie nach ganz oben zu der Plattform. Irgendwann, als sie oben waren, sagte Franzi: „Dadurch, dass es so eng war und es immer im Kreis ging, ist mir ganz schön schwindelig“. Einer der Hippies, mit dem Namen Max, meinte, dass es in etwa 500 Stufen sind bis zu dieser Plattform. Nach einer Weile kamen Franzi und er richtig ins Gespräch. Max erzählte Franzi so gut wie alles, was er über das Völkerschlachtdenkmal wusste. Zum Beispiel, dass es 91 Meter hoch ist und dass

der Erbauer Bruno Schmitz ist. Max meinte, dass es ganze 15 Jahre dauerte, bis es fertig errichtet war und dass die Völkerschlacht 1813 stattfand und dass man es aber erst 1913 erbaute. Er sagte, dass das Völkerschlachtdenkmal 300.000 Tonnen wiegt.

Als es dann spät wurde, wurde Franzi müde und wollte gehen. Sie guckte sich noch einmal um 360° und ging dann. Frau Berger und Franzi verabschiedeten sich von den Hippies und gingen wieder nach Hause.